pfarreiblatt

3/2018 1. bis 31. März **Pastoralraum im Rottal**

Ökumenische Fastenopferkampagne 2018

Werde Teil des Wandels

Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 1. März		
Buttisholz	09.00	Wortfeier zum Weltgebetstag
Freitag, 2. März		**Herz-Jesu-Freitag**
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier – anschl. Spendung der Krankenkommunion
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
Ettiswil	19.30	Wortfeier zum Weltgebetstag in der Klosterkapelle Sonnbühl
Samstag, 3. März		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 4. März		**3. Fastensonntag**
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Familiengottesdienst
Donnerstag, 8. März		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 10. März		
Ettiswil	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 11. März		**4. Fastensonntag**
Grosswangen	09.00	Familiengottesdienst
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 15. März		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 17. März		
Buttisholz	09.30	Eucharistiefeier mit Firmspendung durch Abt Christian Meyer
Buttisholz	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 18. März		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier mit Firmspendung durch Weihbischof Denis Theurillat
Mittwoch, 21. März		
Grosswangen	19.00	Versöhnungsfeier
Donnerstag, 22. März		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Freitag, 23. März		
Buttisholz	15.00	Versöhnungsfeier
Samstag, 24. März		
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Grosswangen	19.00	Kommunionfeier – Passionskonzert der Feldmusik
Sonntag, 25. März		**Palmsonntag**
Grosswangen	09.00	Familiengottesdienst
Buttisholz	10.15	Familiengottesdienst
Ettiswil	10.15	Familiengottesdienst
Donnerstag, 29. März		**Hoher Donnerstag**
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
Buttisholz	18.30	Eucharistiefeier – Abendmahl der Erstkommunikanten
Grosswangen	19.00	Kommunionfeier – Abendmahl der Erstkommunikanten
Ettiswil	20.00	Kommunionfeier
Freitag, 30. März		**Karfreitag**
Ettiswil	09.30	Wortfeier – Kreuzwegandacht
Grosswangen	10.00	Wortfeier – Kreuzwegandacht
Buttisholz	10.00	Wortfeier – besonders für Familien
Ettiswil	14.00	Wortfeier – Karfreitagsliturgie
Buttisholz	14.30	Wortfeier – Karfreitagsliturgie – es singt der Kirchenchor
Grosswangen	15.00	Wortfeier – Karfreitagsliturgie
Samstag, 31. März		**Karsamstag**
Ettiswil	19.30	Kommunionfeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer – anschl. Eiertütschen
Grosswangen	21.00	Kommunionfeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer
Buttisholz	21.00	Eucharistiefeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer
Sonntag, 1. April		**Ostersonntag**
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier – anschl. Ostereiertütschen der JUBLA
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier
Montag, 2. April		**Ostermontag**
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier

Kapelle St. Ottilien, Buttisholz

Mittwoch, 7./21. März
15.30 Rosenkranz
16.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Alters- und Pflegeheim Sonnbühl, Ettiswil

Mittwoch, 7./21./28. März
16.45 Kommunionfeier

Mittwoch, 14. März
16.45 Eucharistiefeier

Sakramentskapelle, Ettiswil

Dienstag, 6./13./20./27. März
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Betagtenzentrum Linde, Grosswangen

Freitag, 2. März
09.30 und 19.30 Wortfeier zum Weltgebetstag

Dienstag, 6./27. März
09.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 13. März
09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 20. März
09.30 Versöhnungsfeier

Pfarreichroniken

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Christengemeinschaft aufnehmen:

Grosswangen

18.2. Noah Räz
18.2. Lian Marti

Ettiswil

28.1. Mia Achermann

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen? Dann melden Sie sich auf dem entsprechenden Pfarramt für ein Taufdatum.

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Buttisholz

Ingeborg Beuchat-Brodmann, geb. 1930

Grosswangen

Marlis Holzmann-Marti, geb. 1933
Anni Fischer-Schöllhorn, geb. 1920
Fritz Kumschick-Vogel, geb. 1924
Walter Meyer-Meyer, geb. 1927
Jolanda Gerber-Dalla Torre, geb. 1926
Robert Meyer-Schaller, geb. 1935

Ettiswil

Christian Iten, geb. 1953

Kollekten

Buttisholz

7.1.	Epiphanieopfer Inländische Mission	405.55
14.1.	Solidaritätsfonds Mutter und Kind	306.95
21.1.	Bistum Basel	166.95
25.1.	Beerdigungsopfer	156.40
28.1.	Caritas Luzern	385.85

Grosswangen

1.1.	Friedensdorf Broc	291.30
7.1.	Epiphanieopfer Inländische Mission	169.35
13.1.	Beerdigungsopfer	183.75
14.1.	Solidaritätsfonds Mutter und Kind	277.10
21.1.	Bistum Basel	245.50
28.1.	Gassenarbeit Luzern	730.00

Ettiswil

7.1.	Epiphanieopfer Inländische Mission	478.55
13.1.	Solidaritätsfonds Mutter und Kind	274.40
21.1.	Bistum Basel	183.00
27.1.	Caritas Luzern	311.50

Kontakte

Seelsorge

Diakon Kurt Zemp,
Pastoralraumleiter **079 299 37 38**
kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester **079 455 98 87**
eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarreisekretariat Buttisholz **041 928 11 20**
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarreisekretariat Grosswangen **041 980 12 30**
Dorfstrasse 4, 6022 Grosswangen
grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarreisekretariat Ettiswil **041 980 23 30**
Surseestrasse 2, 6218 Ettiswil
ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Anpassung Öffnungszeiten Pfarreisekretariate

Ab 1. März 2018 werden die Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil angepasst. Die Öffnungszeiten sehen nun wie folgt aus:

Buttisholz:	Dienstag bis Freitag	08.30–11.30
Grosswangen:	Dienstag bis Freitag	08.30–11.30
Ettiswil:	Montag bis Donnerstag	08.30–11.30

In dringenden Angelegenheiten befolgen Sie bitte die Ansage des Telefonbeantworters.

Nächster Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die April-Pfarreiblattausgabe ist am: **Dienstag, 6. März 2018**.

Wir sind auf die Einhaltung dieses Termins angewiesen – vielen Dank!

Redaktionsteam Pfarreiblatt

Was mich bewegt

Werde Teil des Wandels

1970 sang Mani Matter darüber. Also ein alter Zopf? Ja! Denn das Thema ist noch viel älter. Ich schätze, dass es 87 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer betrifft. Neulich haben wir Matters Lied im Religionsunterricht gesungen. Ich fragte: Warum ist das so? Dabei könnten doch alle profitieren, auch die, die schon einiges haben! Geht's um Geiz? Angst?

Nun kommt das Thema auch im Fastenkalender 2018 daher. Nicht das erste Mal. Aber es kommt geschickter daher, lustvoller. Es geht nicht mehr um Geben, sondern um Tauschen!

Ich biete und erhalte dafür. Also kein naives, unüberlegtes Geben, wo ich ja sowieso verliere, sondern durchs Tauschen werde ich zum Gewinner, zur Gewinnerin!

Ich biete Zuversicht – du Kooperation? Ich suche Elan, Lebensfreude! Kann mir da deine Genügsamkeit neue Ideen geben? Ich gebe Geld und erhalte?

Ich schätze die 40 Tage der Fastenzeit. Die vielfältigen Unterlagen, die die kirchlichen Hilfswerke bereitstellen, sprechen mich meistens an. Da sind ermutigende Beispiel drin. Und auch spirituelle Impulse.

Werde Teil des Wandels! Sollen nicht alle Menschen Anrecht auf echte Zukunftsperspektiven, Bildung, ein Zuhause haben?

Im Lied heisst es schliesslich:
«… und drum geits o dene nid besser, wos guet geit.»

Das lässt sich doch ändern!
Eine bereichernde Fastenzeit!

Urs Borer

Hilfsprojekt in Kenia

Mit Solidaritätsgruppen zu Frieden und gesicherter Ernährung

In der Fastenzeit möchten wir als Pastoralraum Menschen in der nördlichen Küstenregion Kenias unterstützen. Das Fastenopfer begleitet dort seit 2014 erfolgreich ein breit angelegtes Hilfsprojekt in zwölf Dörfern, von dem fast 8000 Personen profitieren.

In der Region leben verschiedene Volksgruppen. 2002 kam es wegen Dürre und Landflucht zu gewalttätigen Konflikten. Im 50 Kilometer entfernten Regionalhauptort kamen dabei 100 Personen ums Leben. Dies schürte auch die Unruhe im Gebiet Wenje, in welches zahlreiche Familien flüchteten. Für Pater Peter von der Pfarrei St. Johns the Baptist war klar: «Wir müssen daraus tiefgreifende Lehren ziehen!»
Nach einer ausgiebigen Analyse mit Fachpersonen und Vertretern verschiedener Volksangehöriger wurden drei Ziele definiert, die nachhaltige Veränderung bringen sollen:

1. Bildung von Friedenskomitees, die durch Schulung in den Dörfern nachhaltig das friedliche Zusammenleben fördern und religiöse Würdenträger, Dorfälteste, Frauen und Jugendliche einbinden.
2. Bildung von Solidaritätsgruppen, welche funktionierende demokratische Formen des Zusammenlebens ermöglichen.
3. Ausbildung in Land- und Forstwirtschaft und Sicherung einer ganzjährigen, gesunden Ernährung mit ökologischer Schädlingskontrolle.

Die Umsetzung dieser drei Ziele konnte inzwischen gut angegangen werden. In der jetzigen, letzten Begleitphase geht es um Optimierung und Vertiefung der Bildung in den breiten Bevölkerungsschichten. Noch sind nicht alle Gruppen erreicht. Bereits können durch den guten Ertrag Gemüse und Früchte gewinnbringend auf Märkten verkauft werden. Neue Projekte im Bereich Gesundheitsversorgung oder Sparkassen/Geldausleihen sind am Heranwachsen.

Mit den vom Fastenopfer zugesicherten Fr. 47 000.– werden die von kenianischen Fachpersonen geschulten und begleiteten Einheimischen und Verantwortlichen vor Ort die gewünschten Ziele erreichen.

In den Gottesdiensten vom 17./18. Februar berichtete Benno Steffen als Projektverantwortlicher Kenia bei Fastenopfer eindrücklich über das Projekt und seine positiven Eindrücke vor Ort.
Sämtliche Spenden, die in der Fastenzeit in den Pfarreien Buttisholz, Grosswangen oder Ettiswil zugunsten des Fastenopfers abgegeben werden, kommen den Menschen in der Region Wenje zugute. Wir empfehlen Ihnen dieses Projekt gerne.

Urs Borer, Bereich Diakonie

Schulung ist wichtigster Teil des Projekts.

Familien auf der Flucht – im Gebiet Wenje immer noch aktuell. *(Fotos: Fastenopfer)*

Der Film zur Fastenzeit

«Der älteste Schüler der Welt»

Ein eindrücklicher Spielfilm über die wahre Geschichte des 84-jährigen Kenianers Kimani Maruge, den es unaufhaltsam drängt, endlich Lesen und Schreiben zu lernen! Da ist ein Brief, den er selbst lesen möchte. Und soeben hat die Regierung verkündet, dass alle das Recht auf kostenlose Schule haben … Der Film lässt uns eintauchen in die fremde Welt des kenianischen Schulalltags und in das ländliche Leben Kenias. Er zeigt, dass der beharrliche Einsatz für eine gute Sache Erfolg haben kann. Der Film bringt uns Land und Leute unseres Fastenzeitprojektlandes Kenia näher, aber auch kurze Einblicke in die Geschichte der Unabhängigkeit von der damaligen englischen Kolonialmacht. **Dienstag, 6. März, 20.00 Uhr im Träff 14, Buttisholz – Eintritt frei.** Willkommen zu diesem besonderen Filmabend! Angaben zum Film: Drama, 99 Minuten, GB/USA/Kenia, ab 12 Jahren, Sprache: Deutsch.

Missionsgruppe Buttisholz

Fastenbrot

Während der Fastenzeit kann wieder das spezielle Brot zum Teilen gekauft werden. Für jedes verkaufte «Solidaritätsbrot» fliessen 50 Rappen in das Projekt in Kenia.

Verkaufsorte:
Buttisholz: Brot und Co.
Grosswangen: Brot und Co. und Bäckerei Krummenacher

Fastensuppen-Essen

Die Fastensuppe wird in den drei Pfarreien wie folgt angeboten:
Ettiswil: Sonntag, 4. März
Buttisholz: Sonntag, 11. März
Grosswangen: Sonntag, 11. März

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Versöhnungsfeiern

Grosswangen:
Di, 20.3. um 09.30 im Betagtenzentrum Linde
Mi, 21.3. um 19.00 in der Pfarrkirche
Buttisholz:
Fr, 23.3. um 15.00 in der Pfarrkirche

Einzug Fastenopfer

In den Gottesdiensten vom Palmsonntag, 25. März ziehen wir die Kollekte für das Fastenopfer und die Fastenopfersäckli ein.

Ihre Spenden können auch mit dem Einzahlungsschein an Fastenopfer, 6002 Luzern, Postkonto 60–19191–7, Vermerk «Kenia St. John» einbezahlt werden. Sämtliche Fastenopferspenden der Pfarreien Buttisholz, Grosswangen, Ettiswil kommen dem Hilfsprojekt in Kenia zugute. Wir danken herzlich für jede Spende!

Das Pastoralraumteam

Firmung 2018: «Ich bin königlich»

Am Wochenende vom 17./18. März lassen sich 56 junge Menschen aus unserem Pastoralraum firmen. Unter dem Leitgedanken «Ich bin königlich» sind sie gemeinsam seit September auf dem Firmweg.

Firmgottesdienste im Pastoralraum: Samstag, 17. März 2018, 9.30, Pfarrkirche Buttisholz, Abt Christian Meyer. Sonntag, 18. März 2018, 10.15, Pfarrkirche Ettiswil, Weihbischof Denis Theurillat.

Firmanden Buttisholz
Robin Achermann
Lena Achermann
Patrick Bättig
Karin Birrer
Géraldine Bucheli
Raffaela Bucher
Fabio Bühlmann
Lukas Christen
Luana Epli
Sara Erni
Alena Furrer
Janine Galliker
Domenik Gashi
Timo Grob
Raphael Häller
Marvin Huber
Jonas Ineichen
Kevin Jost
Sebastian Küng
Melissa Lisibach
Basil Lustenberger
David Lustenberger
Silvano Mazzotta
Simon Müller
Jan Portmann
Louanne Rogger
Janis Röthlin
Jessica Schilliger
Tabea Schürmann
Patrick Unternährer
Roman Wandeler
Melanie Ziswiler

Firmanden Ettiswil
Noah Anliker
Fabio Arnold
Nadine Bättig
Jan Boog
Corvin Emmenegger
Mario Felber
Agron Gjoka
Jana Grüter
Sarina Helfenstein
Noah Heller
Janik Henseler
Delia Holzmann
Selina Lindegger
Vanessa Metz
Silvan Sommer
Stefanie Schraner
Gabriel Schwegler
Nina Stadelmann
Carol Steinmann
Sara Verovic
Livia Wermelinger
Dario Wetterwald
Fiona Willi
Sira Ziswiler

Wir heissen die Firmspender Abt Christian Meyer und Weihbischof Denis Theurillat herzlich willkommen!

Abt Christian Meyer, Firmspender in Buttisholz.

Weihbischof Denis Theurillat, Firmspender in Ettiswil.

Komm, Heiliger Geist, heilige uns! Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht nach der Wahrheit, dem Weg und dem vollen Leben. Entzünde in uns dein Feuer, dass wir selbst davon zum Licht werden, das leuchtet und wärmt und tröstet. Komm, Heiliger Geist, heilige uns, stärke uns, bleibe bei uns. Amen.

Buttisholz aktuell

Weltgebetstag

Die Frauengemeinschaft und die Liturgiegruppe laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Gebet am Do, den 1. März um 9.00 in der Pfarrkirche Buttisholz. Die Weltgebetstags-Bewegung ist eine von Frauen ins Leben gerufene und getragene ökumenische Laienbewegung. Sie verfolgt das Ziel, die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern zu verbessern. Für dieses Jahr haben sich Frauen von Surinam mit dem Thema «Gottes Schöpfung ist sehr gut» auseinandergesetzt und die Gebetstexte der Liturgie gestaltet, die am Weltgebetstag in über 170 Ländern rund um den Erdball gefeiert wird. Die Frauen aus Surinam erheben die Stimme, um uns daran zu erinnern, dass wir Menschen die Verwalter/innen der Schöpfung Gottes sind und damit auch verpflichtet sind, dafür Sorge zu tragen!

Frauengemeinschaft und Liturgiegruppe Buttisholz

70 Jahre FG Buttisholz

Das wollen wir feiern!
«FG bi de Lüt – mit de Lüt – für d Lüt!» Mit einer Sitzbank ziehen wir im Jubiläumsjahr von Quartier zu Quartier. Beim «Zügle» laden wir alle ein, auf 70 Jahre FG Buttisholz anzustossen und mit uns in die Zukunft zu gehen. Die Sitzbank lädt zur Begegnung und zum Verweilen ein! Die erste Station der «FG bi de Lüt»-Sitzbank ist der Platz vor dem Gemeindehaus. Am Sa, 3. März stellen wir die Bank auf und freuen uns über alle, die mit uns von 10.00 bis 11.00 verweilen! Es freut sich die

Frauengemeinschaft Buttisholz

Familiengottesdienst und Suppenessen

Aktionstag für Kenia
Am So, 11. März findet der traditionelle Anlass mit Suppenessen im Gemeindesaal statt.
Um 10.15 beginnt der von Schülerinnen und Schülern mitgestaltete Gottesdienst in der Pfarrkirche. Ab ca. 11.45 wird die von der Missionsgruppe und Schülern der 8. Klassen gekochte Suppe serviert. Interessierte erhalten vertiefende Informationen über das Hilfsprojekt in Kenia. Spiele für Kinder in der Turnhalle und ein Verkaufsstand mit Fairtrade-Produkten gibt's auch. Wir freuen uns auf deine/Ihre Teilnahme – herzlich willkommen!

Missionsgruppe, Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen

Senioren AKTIV

Aquafitness: Do, 1./15. und 29. März, 17.00 im SPZ Nottwil
Mittagstisch: Do, 8. März, 12.00 im Primavera. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus an 041 929 65 23
Jassen: Do, 8. März, 13.30 im Primavera
Stricken: Di, 13. März, 13.30 an der Arigstrasse 20
Wandern: Di, 27. März, Rundwanderung Schötz.
Bitte beachtet ab sofort unsere neue Website:
www.senioren-aktiv-buttisholz.ch

Bibelgruppe

Am Do, 8. und 22. März um 20.00 im KAB-Lokal.

Mütter- und Väterberatung

Di, 6. und 20. März an der Arigstr. 20. Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags 08.00–09.00 bei Frau Helen Betschart, 041 495 26 29.

Frauenzimmer 91

Am Mi, 14. März um 09.00 im Träff 14 Vortrag von Daniela Fischer-Fries, Bewegungspädagogin, Witwe, Mutter von drei Kindern über «Mit traumwandlerischer Sicherheit».

Biblische Landschaft

Ab Do, 8. März wird in der Pfarrkirche «Der Einzug in Jerusalem» (*Mt 21,1–11)* und ab Di, 27. März «Jesus wird festgenommen» (*Mt 26,47–50)* als biblische Landschaft dargestellt.

Eltern-Kind-Café

Eltern mit Kleinkindern können sich immer am ersten Freitag im Monat zwischen 9 und 11 Uhr im Bio-Imbiss «Rosalie» treffen. Sich gegenseitig kennenlernen, gemeinsam einen Kaffee geniessen und die Kinder herumkrabbeln lassen – das ist auch am 2. März wieder möglich. Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

Spielzeugflohmarkt

Der Elterntreff Buttisholz organisiert auch dieses Jahr am Mi, 21. März, den beliebten Kinderflohmarkt. Auf mitgebrachten Decken präsentieren die jungen Geschäftsleute von 14.00 bis 16.00 gut erhaltene Spielsachen.

Alle Interessierten sind eingeladen, durch die Stände zu flanieren, um Spielsachen zu entdecken und hoffentlich das eine oder andere Schnäppchen zu machen. Bei Schönwetter findet der Anlass auf dem Pausenplatz, bei Schlechtwetter im Gemeindesaal statt.

Für den kleinen Hunger bietet der Elterntreff Sirup, Kafi und Kuchen an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Elterntreff Buttisholz

Palmsonntag

Am So, 25. März um 10.15 ist die Palmweihe auf dem Schulhausplatz, anschliessend Einzug in die Pfarrkirche zum Familiengottesdienst, welcher von Erstklässlern mitgestaltet wird. Im Anschluss spielt die Clairongarde.

Treffpunkt der Erstklässler um 10.00 vor der Kirche.

Palmsträusse

MINISTRANTEN BUTTISHOLZ

Nach dem Gottesdienst werden die Ministranten auch dieses Jahr ihre Palmsträusse abgeben und sich über einen Batzen freuen.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Stilles Gebet

Am Karfreitag und Karsamstag ist die Michaelskapelle für stille Gebete geöffnet.

Karfreitagsfiir für Familien

Anlässlich einer speziell gestalteten Andacht wollen wir den Spuren von Leid, Schmerz und Tod nachspüren und dabei das Leiden und den Tod von Jesus wachhalten. Die Andacht beginnt um 10.00 in der Kirche.

14.30 Karfreitagsliturgie in der Kirche.

60 Jahre KAB Buttisholz

Am Sa, 3. März lädt der Arbeiterverein zur 60. Generalversammlung ein. Um 19.00 feiern wir Gottesdienst in der Pfarrkirche und sagen Dank.
In all den Jahren helfen die Frauen und Männer der KAB mit, das Pfarreileben aktiv zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön für die Gestaltung der Osterkerzen, die Adventsgestecke und noch vieles mehr. Der KAB-Platz an der Arigstrasse ist heute noch ein beliebter Treffpunkt. Wir wünschen dem Vorstand und der ganzen KAB-Familie auch in Zukunft ein frohes Miteinander und viele kreative Stunden auf dem Weg im 7. Jahrzehnt.

Eduard Birrer, Präses

Neues Teilpensum im Pfarreisekretariat

Unsere Pfarreisekretärin Nicole Matter erwartet im Frühling ihr erstes Kind. Ihr Arbeitspensum betrug bisher 80 %. Nach dem Mutterschaftsurlaub wird Nicole Matter mit einem 40%-Pensum für uns weiterarbeiten. Zu ihrer Unterstützung konnten wir im Berufungsverfahren Esther Epp aus Buttisholz gewinnen.

Sie wird am 15. März, ebenfalls in einem 40%-Pensum, auf dem Pfarreisekretariat anfangen. Esther Epp ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Sie hat eine kaufmännische Ausbildung und war unter anderem langjährige Mitarbeiterin beim Architekturbüro Korner und Fuchs, Buttisholz, wo sie das Sekretariat, die Buchhaltung und das Lohnwesen betreute.

Während der Abwesenheit von Nicole Matter wird Esther Epp ihr Arbeitspensum etwas erhöhen. Der Kirchenrat freut sich, mit Esther Epp eine versierte Person für das Pfarreisekretariat gefunden zu haben.

Wir wünschen dem neuen Team einen guten Start und gute Zusammenarbeit.

Kirchenrat Buttisholz

Grosswangen aktuell

Rosenaktion

Am Wochenende vom 10. und 11. März verkauft unsere JUBLA Rosen im Dorf. Dies am Samstag von 9.00–12.00 sowie am Sonntag nach dem Gottesdienst vor der Kirche. Eine Rose kostet fünf Franken und der Erlös kommt dem Fastenopfer zugute.

Wir danken Ihnen heute schon herzlich, wenn Sie diese Aktion unterstützen.

Fastensuppe – Helfer/innen gesucht

Am So, 11. März, laden wir in der Meilihalle zur Fastensuppe ein. Wir setzen uns an einen Tisch und solidarisieren uns mit den Menschen in Kenia. Nach dem Gottesdienst offeriert die Pfarrei einen Apéro.
Ab 10.30 bis 12.00 werden dann feine Suppen serviert, die von Grosswanger Hobbyköchen zubereitet werden. Herzlichen Dank! Danach gibt es noch Kaffee und Kuchen. Der Erlös geht ins Fastenopferprojekt «Kenia».

Für das Auftischen, das Servieren und den Abwasch suchen wir noch fleissige Hände. Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich beim Pfarramt unter 041 980 12 30 oder bei Kurt Zemp unter 079 299 37 38. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

kz

Kuchenspenden

Für den Fastensuppensonntag, 11. März, können feine Kuchen gespendet werden. Diese können entweder bis Freitagmittag, 9. März beim Pfarramt abgegeben oder direkt am Sonntag zur Fastensuppe mitgebracht werden (bitte vorgängig auf dem Pfarramt melden). Herzlichen Dank fürs Backen! *kz*

Familiengottesdienst

Am So, 11. März feiern wir um 09.00 einen Familiengottesdienst zum Thema «Hunger tut weh». Musikalisch verschönern diesen Gottesdienst die Flöten- und Xylophonschüler/innen. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Suppenessen.

Weltgebetstag 2018

Wissen Sie, wo Surinam liegt?
Am diesjährigen Weltgebetstag werden wir uns zumindest in Gedanken auf die Reise nach Surinam machen. Die Surinamerinnen werden uns dabei von ihrem Land erzählen und gemeinsam wollen wir uns Gedanken machen über die wunderbare Schöpfung, aber auch über die Herausforderung, verantwortungsvoll damit umzugehen.
Wir feiern den Weltgebetstag dieses Jahr mit den Frauen aus Surinam am Freitag, 2. März, um 9.30 und um 19.30 in der Kapelle des BZ Linde. Anschliessend besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria noch das Zusammensein zu geniessen, etwas zu trinken und surinamische Köstlichkeiten zu probieren.

Wir freuen uns über viele Mitfeiernde!

Marianne Hübscher und Ilona Hodel

Passionskonzert mit der Feldmusik

Die Feldmusik Grosswangen gestaltet auch dieses Jahr am Sa, 24. März musikalisch den Passionsgottesdienst um 19.00 mit.

Unter der Leitung von Urs Bucher studieren wir zurzeit besinnliche und unterhaltsame Werke ein.

Zur Eröffnung:
Guardians of Peace
von James L. Hosay

Zur Lesung:
Follow The River
von James Swearingen

Zur Gabenbereitung:
A Sign For Freedom
von Thomas Asanger

Zur Kommunion:
Another Day In Paradise von
Phil Collins arr. Jan van Kraeydonck

Nach dem Segen:
Carmen Suite von Georges Bizet
arr. Jack Bullock

Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst am Samstag, 24. März um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche zu besuchen und wünschen im Voraus ein frohes Osterfest.

Feldmusik Grosswangen

Palmsonntag

Wir beginnen den Gottesdienst um 9.00 im Hof des Betagtenzentrums Linde mit der Palmsegnung, umrahmt von der Bläsergruppe der Brassband Frohsinn.

Zur Palmsegnung sind natürlich alle – vor allem unsere jungen Familien – ganz herzlich eingeladen. Die Sonntigsfiirgruppe der 2. Klasse gestaltet diese Feier mit.

Die Jugendlichen des Turnvereins werden die bestellten Palmen verteilen. Wir danken ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern für das Binden dieser wunderschönen Palmzweige.

Hoher Donnerstag

Zu dieser besonderen Feier sind alle Weisssonntagskinder am 29. März mit ihren Familien eingeladen. Was Jesus seinen Jüngern beim letzten Abendmahl auf ihren Lebensweg mitgegeben hat, diesem Geheimnis wollen wir miteinander nachspüren. Beginn ist um 19.00 in der Pfarrkirche.

Karfreitag mit Familien

Herzlich willkommen zur Kreuzwegandacht am Karfreitag um 10.00 in der Pfarrkirche.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse probieren mit Texten und Gedanken am Karfreitag einen besonderen Akzent zu setzen. In diesem Jahr wird die Kreuzwegandacht, welche zum Teil in der freien Natur stattfindet, zum Thema «Einer trage des andern Last» gestaltet. Die Freude der Schüler ist natürlich sehr gross, wenn viele Pfarreiangehörige sich Zeit für die Kreuzwegandacht nehmen und sie auf dem Weg begleiten. So geht ein herzliches Willkommen an Gross und Klein.

15.00 Karfreitagsliturgie in der Kirche.

Sonntigsfiir

Diesen Monat halten wir Sonntigsfiir am So, 4. März, 9.00 mit der 3. Klasse im Dachsaal des Pfarreitreffs.

Am Palmsonntag, 25. März, 8.50 mit der 2. Klasse im Hof des Betagtenzentrums Linde.

Chenderfiir

Zum Singen, Beten und Feiern laden wir die Kinder im Vorschulalter ab 3 Jahren mit ihren Eltern herzlich ins Pfarreisääli (UG) des Pfarreitreffs ein am: Sonntag, 4. März um 9.30 Uhr.
Anschliessend an die Chenderfiir Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Sirup.

Schülergottesdienste

3. Klasse – Mi, 7. März, 8.10
6. Klasse – Mi, 14. März, 8.10
5. Klasse – Mi, 21. März, 8.10

Frauengemeinschaft Grosswangen

Fastenwoche
Innehalten, dem Alltag eine Pause schenken. Durch Verzichten erkennen, was ich wirklich zum Leben brauche. Sich an der Leichtigkeit von Körper und Geist freuen! Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, vom 9. bis 16. März in einer Gruppe diese Fastenwoche zu erleben. Erstes Treffen ist im Dachsaal des Pfarreitreffs am 9. März um 18.30. Fragen und Anmeldung gerne an Sabina Schär, 041 980 42 40 oder famiele.schaer@bluewin.ch.

Frühlings-/Osternest-Kurs

Aus alten, knorrigen Apfel- und Birnbaumästen usw. werken wir ein tolles Nest, welches unseren Garten, Balkon oder Eingangsbereich zieren wird. Jeder kann individuell das Nest ausdekorieren. Bringt doch euer vorhandenes Oster-/Frühlingsdekomaterial mit.

Datum: Montag, 12. März
Zeit: 8.15–11.30
Leitung: Jolanda Schönenberg-Bättig
Ort: Floristikwerkstatt Schönenberg, Hinterfeld 14
Kurskosten: Fr. 25.– plus Material
Mitbringen: Baumschere, Spitzzange, eine Kiste knorrige Äste, Moos und Heu für das Innenleben im Nest, eigenes Dekomaterial. Vorhanden: Draht, Moos, Heu, Osterdekomaterial (Äste auf Anfrage vorhanden). Anmeldeschluss ist am 6. März (max. 10 Pers.).
Anmeldung an: Petra Fischer, 041 980 66 27 oder petra.truessel@bluewin.ch

Rückblick Grosswangen

Die Kirche einmal anders erleben

Zahlreich sind sie erschienen – die Grosswanger Minis – zur Entdeckungstour in der Kirche. Als Einstieg wurde getestet, ob es die Minischar schafft, in der dunklen Kirche zwei Minuten Stille zu erleben! Gar nicht so einfach – und es braucht Mut. Danach ging es weiter mit dem Kirchenquiz. Hier waren Kombinationstalent und Kirchenwissen gefragt. Was für ein Wort bekommt man aus folgenden Buchstaben: ESZEROREТК?

Hinweis: Der gesuchte Gegenstand steht für Christus, das Licht der Welt. So wurde um die Wette gerätselt, selbst beim anschliessenden Königskuchenessen ging das Rätseln weiter.

Text und Fotos: Nicola Arnold

Ettiswil aktuell

Weltgebetstag

Freitag, 2. März,
19.30,
Klosterkapelle
Sonnbühl, Ettiswil

Gemeinsam feiern Menschen rund um die Welt am ersten Freitag im März den Weltgebetstagsgottesdienst. Die Liturgie wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land erarbeitet.

Dieses Jahr kommen die Texte aus Surinam (Südamerika). Frauen und Mädchen dieses Landes sagen uns in Ihren Worten etwas über ihre Sorgen, Hoffnungen und Ängste, aber auch über die Schönheit der Natur ihres Landes.
Das Thema zum Weltgebetstag lautet: «Gottes Schöpfung ist sehr gut».

Mit der Weltgebetstagskollekte zeigen wir uns solidarisch mit anderen Frauen in der Welt und unterstützen konkrete Projekte zur Förderung der «Hilfe zur Selbsthilfe».

Frauen und Männer sind eingeladen, diesen WGT-Gottesdienst mit dem Vorbereitungsteam in der Kapelle des Missionshauses zu feiern. Anschliessend treffen wir uns in der Cafeteria. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

WGT-Team Ettiswil

Familiengottesdienst und Suppenessen

Am dritten Fastensonntag, 4. März um 10.15 feiern wir mit Beteiligung der 1. Oberstufe Ettiswil einen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Anschliessend laden wir Sie zum Suppenessen in das Sigristenhaus ein. Ab 11.15 erhalten Sie eine feine Suppe, zubereitet von der Impulsgruppe und serviert von Schülerinnen und Schülern der 1. Oberstufe. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher, die unsere Suppe geniessen möchten.
Kuchenspenden für das anschliessende Buffet sind herzlich willkommen und können beim Sekretariat unter 041 980 23 30 oder ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch angemeldet werden. Für Ihre Mithilfe danken wir herzlich.
Der Erlös dieses Anlasses geht ins Fastenopferprojekt «Kenia».

Anfertigen von Palmbäumen

Samstag, 24. März, 09.00 im Schopf von Familie Huber, Kottwil
Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Möchten Sie auch einen Palmbaum zu Hause in Ihrem Garten aufstellen?

Wir bieten allen die Gelegenheit an, dies zu erlernen. Auch diejenigen, die schon Erfahrung in der Herstellung solcher Bäume haben, laden wir herzlich ein, gemeinsam Palmbäume zu fertigen. Die Kinder sollen in Begleitung einer erwachsenen Person sein, da sie Hilfe benötigen. Mit den Palmbäumen ziehen wir zusammen mit der Chenderfiir-Gruppe am Palmsonntag in die Kirche ein. Nach dem Gottesdienst können Sie die Palmbäume mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns über alle, die mithelfen. Bitte Handschuhe (die Blätter sind ziemlich stachelig) und Gartenschere mitnehmen, für alles andere ist gesorgt.

Anmeldung ans Pfarreisekretariat, Tel. 041 980 23 30 (bitte Öffnungszeiten beachten).

Herzlichen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung mithelfen.

Karfreitag mit Familien

Der Kreuzweg für Jung und Alt startet beim Schulhaus Alberswil und führt hoch zur Kastelen. Er findet bei jeder Witterung statt und dauert etwa eine Stunde.

14.00 Karfreitagsliturgie in der Kirche.

Frauenverein

Lisme-Spiel-Stöbli offen!

Nächster Treffpunkt: Do, 8. März,
14.00–16.00 Uhr, Pfarrsaal
Spiel-Angebot: Rummy oder mitgebrachte Spiele!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Margrith Bernet und Sonja Kunz

Frauengottesdienst

Mi, 21. März, 19.30,
Sakramentskapelle
Die Liturgiegruppe lädt Sie herzlich ein zur gemeinsamen Abendliturgie in die Sakramentskapelle. Verbringen Sie einen wertvollen Abend.

Vollmondwanderung

Mi, 28. März, abends. Die Frauen aus Gettnau laden Sie zu einer abendlichen Wanderung ins schöne Gettnau ein.

Auf der Wanderung wird Franziska Stadler, Pfarreileiterin Gettnau, einige Gedanken, modern gesagt, zur Burnout-Prophylaxe mit uns teilen. Treffpunkt: 18.45, Sigristhaus Ettiswil, Fahrt mit Minibus.

Halt in Alberswil auf Wunsch, Anmeldung nötig (078 828 73 80)!

Treffpunkt in Gettnau um 19.00 Uhr auf dem Schulhausplatz.

Frauenverein
Ettiswil-Alberswil-Kottwil

Lösungen gibt es überall: Grundlagentext der Fastenopferkampagne

Ein Verbrauch von 1,6 Planeten

Klimaerwärmung, politische Spannungen und Ungleichheit: Unser Tun hier hat Einfluss auf die Lebensbedingungen anderswo. Deshalb braucht es einen Wandel in der Gesellschaft. Die Ökumenische Kampagne zeigt, wie vielfältig dieser aussehen kann.

Wird in der Schweiz ein Shirt für fünf Franken angeboten, lässt sich erahnen, wie wenig die Näherin oder der Näher dafür bekommen haben muss. Essen wir Produkte mit Palmöl, sind vorher für die riesigen Palmölplantagen Regenwälder abgeholzt worden, Tiere – vielleicht sogar Menschen vom Land ihrer Ahnen – vertrieben worden. Jede Avocado oder Ananas hat eine immense Transportstrecke zurückgelegt, jede Reise mit dem Flugzeug den Klimawandel weiter vorangetrieben.

Ungerechtigkeit nimmt zu

Die Menschheit verbraucht heute die Ressourcen von 1,6 Planeten für ihre Bedürfnisse – 1,6 Planeten, die wir nicht haben: Waldbestände können sich nicht schnell genug erholen, Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Durch den Klimawandel nehmen Wirbelstürme und Dürren zu.

Die Staaten messen ihren Erfolg am Wachstum des Bruttoinlandprodukts, oftmals steht im Fokus der Grossunternehmen Profit vor Respektierung der Menschenrechte und der Umwelt. Die Folge? Aktuell besitzt das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung mehr als die Hälfte des Weltreichtums. Die ärmsten drei Viertel hingegen besitzen keine drei Prozent davon. Der Ökumenische Rat der Kirchen sagt: «Unsere Welt war nie wohlhabender und gleichzeitig ungerechter als heute.»

Den Wandel mitgestalten

Politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen genügen nicht, denn sie sind mit einem Modell verbunden, das auf Konsum statt Genügsamkeit beruht, auf Konkurrenz statt Zusammenarbeit, auf Ausbeutung statt auf Respekt.

Fastenopfer und Brot für alle setzen sich deshalb für einen gesellschaftlichen Wandel ein, für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben. Die Organisationen zeigen: Bereits heute gibt es viele lokale Initiativen, an denen jede und jeder teilnehmen und mitwirken kann. Diese Initiativen durchdringen alle Lebensbereiche: Solidarische Landwirtschaft etwa bringt Bäuerinnen und Bauern in der Region Planungssicherheit und den Konsumierenden saisonales Gemüse

mit kurzen Transportstrecken auf den Teller. Lokale Tauschsysteme reduzieren Abfall, alternative Währungssysteme schliessen Aspekte der Geldwirtschaft – wie etwa Spekulationen – aus. «Zero Waste»-Initiativen zeigen zudem, wie man ressourcenschonender konsumieren und trotzdem lust- und genussvoll leben kann.

Nachhaltigkeit vor Ort

Auch die Partnerorganisationen von Brot für alle und Fastenopfer setzen sich in ihrem Land für lokale und nachhaltige Formen der Wirtschaft und des Zusammenlebens ein. In diesem Prozess des gesellschaftlichen Wandels unterstützen und inspirieren sich die Partner im Norden und Süden gegenseitig. Alle sollen ihn mitgestalten. Letztlich leben auch wir Menschen in der Schweiz auf derselben einen und einzigen Welt, die uns zur Verfügung steht und die es zu bewahren gilt.

Madlaina Lippuner, Fastenopfer

Ökumenische Kampagne 2018: «Werde Teil des Wandels»

Unser Konsum und unser Wirtschaften in der Schweiz haben Einfluss auf die Lebensbedingungen in armen Ländern. Eine menschenwürdige Situation für alle ist nur möglich, wenn auch wir uns verändern. Unter dem Motto «Werde Teil des Wandels» zeigen Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein in der Ökumenischen Kampagne Handlungsmöglichkeiten auf.

Ökumenische Kampagne 2018: 14. Februar bis Ostersonntag, 1. April

- www.sehen-und-handeln.ch
- www.facebook.com/sehenundhandeln

Fastenopferkampagne 2018: Frauen verwandeln Senegal

«Wir haben da noch viel vor!»

Armut ist weit verbreitet im Senegal. Es fehlt an Nahrung und Geld für Medizin und Pflege. Teure Kredite führten zu ausweglosser Verschuldung. Doch mit der Kalebasse im Fastenopferprojekt hat ein positiver Wandel eingesetzt.

Mitten im Saloum-Delta, einem der grössten Naturschutzgebiete Senegals, liegt Thialane. Etwa 800 Menschen leben noch auf der Insel, mehr als 2000 sind weggezogen. Die Männer fangen Fische, die Frauen verarbeiten sie und pflücken Muscheln in den Mangrovenwäldern, bauen Gemüse an. Mehr gibt es auf diesem kleinen Flecken nicht zu tun.

Bestechendes Konzept

Erinnert sie sich an die Anfänge der Kalebassengruppe, strahlt Präsidentin Aminata Bodian (Name geändert): «An einer Veranstaltung habe ich zum ersten Mal von der Kalebasse gehört. Ich bin zurück auf die Insel gereist und habe die Frauen davon überzeugt, dass auch wir eine solche Solidaritäts-Kalebasse gründen sollen.»

Das war 2009. Bei der ersten Sammlung kamen 16 CFA-Francs (knapp zwei Rappen) zusammen, heute lie-

Die Zusammenkünfte der Kalebassengruppe sind ein Höhepunkt, der feierlich begangen wird. Dazu gehören auch Gesang

gen über eine Million (5000 Franken) in der Kalebasse. Das von der Fastenopfer-Partnerorganisation Fénagie betreute Projekt baut auf Freiwilligkeit und nimmt Rücksicht auf die finanziellen Möglichkeiten der meist weiblichen Mitglieder. In die Kalebasse – diese besteht aus einer Kürbisschale – zahlt jedes Mitglied bei den Treffen so viel ein, wie gerade zu entbehren ist.

Mit weissem Tuch bedeckt

Bei der monatlichen Sammlung, die feierlich begangen wird, ist die Kalebasse mit einem weissen Tuch bedeckt. Weiss steht dabei für Reinheit und Zuversicht. Jede Spende ist anonym. Niemand sieht, wie viel das einzelne Mitglied einbezahlt.

Aminata Bodian ist seit dem ersten Tag Präsidentin der Kalebassengruppe und jedes Mal, wenn sie zurücktreten will, erklären die andern Frauen, sie wollten keine andere. Nur sie könne die Geschicke der Gruppe so gut lenken. «Ich wusste zu Beginn nicht einmal, was das Wort Präsidentin überhaupt bedeutet», sagt sie lachend. Doch entschlossen packte sie die neue Aufgabe an: liess die juristische Form festhalten, verteilte Ämter und fand für jede der Frauen eine Aufgabe.

Die 34 Frauen erzählen, dass in der Zeit vor der Kalebasse alles anders war. Keine von ihnen hätte sich für die Gemeinschaft engagiert. Jede hätte ihr Leben gelebt und irgendwie versucht, den Alltag zu meistern. Seit die Kalebassengruppe eingeführt wurde, hätten sie eine Perspektive. So können sich die Frauen bei finanziellen Engpässen Geld ausleihen und es zinslos zurückbezahlen. Kredite werden gesprochen, wenn Geld fehlt, um Schulkosten, Gesundheitskosten oder Nahrung zu finanzieren.

Selbstbewusste Frauen

Die Frauen haben mit dem gemeinsam gesparten Geld aber auch die Dorfschule neu eingerichtet und sich Ausbildungen finanziert, in welchen sie etwa lernten, Lebensmittel haltbar zu machen. Das ist – gerade in Knappheitsperioden – überlebenswichtig. Dies alles hat ihr Selbstbewusstsein und ihre Würde gestärkt. Gemeinsam haben die Frauen von Thialane denn auch schon einiges erreicht. «Doch wir haben da noch viel vor», sagt die Präsidentin voller Stolz. «Wir wollen verhindern, dass immer mehr Junge abwandern müssen, weil sie hier keine Zukunft haben. Wir wollen, dass unsere Insel wieder lebenswert ist.»

Colette Kalt, Fastenopfer

und Tanz. *Bilder: Ousmane Kobar/Fastenopfer*

Der Bauch des Flaschenkürbisses (u.) wird als Kalebasse bezeichnet. Mittlerweile gibt es im Senegal über das ganze Land verteilt fast 900 Gruppen. Aminata Bodian (o.) präsidiert die Kalebassengruppe auf der Insel Thialane im Saloum-Delta.

Veranstaltung in Luzern

Bernd Nilles, der Geschäftsleiter von Fastenopfer, spricht unter dem Titel «Zeit für den Wandel. Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben» an einer Veranstaltung in Luzern. Der Abend mit Podiumsdiskussion und Akkordeonmusik berichtet von ermutigenden Zeichen des Wandels.

Veranstaltung «Zeit für den Wandel»
Mi, 28.2., 19.30 Uhr, Neubad, Bireggstrasse 36, Luzern (ab 18.30 Food-Save-Suppe zum Selbstkostenpreis)

Impulse: Bernd Nilles, Fastenopfer; Esther Kaufmann, Akkordeon
Podium: Claudio Sidler, Repair Café Luzern; Harry van der Meijs, Wohnwerk Luzern; Marcel Kofler, Food Save Luzern; Marcella Gottsponer, Tauschnetz Luzern
Moderation: Renate Metzger-Breitenfellner, Journalistin
Veranstalter: Katholische und reformierte Kirchen Stadt und Kanton Luzern, Citypastoral Luzern, Fastenopfer, Christkatholische Kirchgemeinde Luzern, Hochschulseelsorge horizonte

Die Kirchensteuern und wofür sie verwendet werden

Zum Beispiel für die Jugendarbeit

Für die Kirche Steuern bezahlen? Diese Ausgabe streichen manche, wenn sie die Steuererklärung ausfüllen. Was sie damit bewirken? In Rom nichts. Im eigenen Dorf fehlts dafür an Geld für Angebote, die ihnen ebenfalls zugutekommen.

Jungwacht- und Blauringscharen gibt es viele im Kanton Luzern. Sie werden von der Kirche unterstützt. *Bild: zvg*

110 Millionen Franken Steuern nehmen die 85 Luzerner Kirchgemeinden ein. Davon bleiben gut 92 Prozent vor Ort. Und kein Rappen fliesst nach Rom. Dieser Hinweis löse jeweils «am allermeisten Erstaunen» aus, wenn sie erkläre, wofür die Kirchensteuern verwendet würden, sagt Theres Küng, Leiterin des Pastoralraums Michelsamt. «Und das beruhigt die Leute jeweils», fügt Thomas Odermatt an, Kirchgemeindepräsident von Ballwil. Er macht es wie Theres Küng: immer wieder erklären, wofür das Geld verwendet wird. «Das wird dann oft verstanden.» Küng erwähnt unter anderem die Notfallseelsorge, weil dies ein ungewöhnliches Angebot sei. Odermatt bringt die Pfadi ins Spiel: «Sie ist in unserem Dorf sehr beliebt und darum immer ein guter Aufhänger.»

Die Kirche baut für alle

Anton Kaufmann, Kirchgemeindepräsident von Sursee, vermutet, dass zahlreiche Austritte des Geldes wegen erfolgten. Für ihn ist klar: «Ohne Kirchensteuern verarmt unser soziales Gefüge.» Die Liste von kirchlichen Angeboten und Dienstleistungen in Sursee, welche die Gemeinschaft prägen, ist lang und reicht von der Jugendarbeit über die Erwachsenenbildung, Seniorenbetreuung oder den Sozialdienst bis zur Kulturförderung. Kaufmann erwähnt zudem den 350-plätzigen Saal im geplanten Pfarreizentrum, den auch die Öffentlichkeit benutzen könne. Für Herbert Gut, Gemeindeleiter der Luzerner Johannes-Pfarrei, ist klar: «Wer zur Kirche austritt, entzieht einzig und allein der Pfarrei vor Ort wichtige Beiträge.»

Diakon Paul Berger, Pfarreileiter von Zell, wiederum hört freilich «ab und zu, dass die Leute Freude daran haben, mit ihren Steuern einen Beitrag an die Seelsorge leisten zu können». Diese ist für ihn «die allerwichtigste Aufgabe». Dazu gehört für ihn auch, «dass wir Kinder und Jugendliche in eine Beziehung zu Gott und zum Glauben bringen».

Geld fliesst wieder zurück

Übrigens: Die restlichen rund 8 Prozent der Kirchensteuereinnahmen fliessen an die Landeskirche und über diese auf die Bistums- und nationale Ebene; dies vor allem für die Aufgaben, welche über den Kanton Luzern hinausgehen. Über Baubeiträge, den Finanzausgleich und Leistungen der Landeskirche wie die Ausbildung von Katecheten/-innen fliesst ein Teil wieder an die Kirchgemeinden zurück. *do*

Unternehmen tragen mit

Die juristischen Personen – Unternehmen also – bezahlen im Kanton Luzern ebenfalls Kirchensteuern. Dies hält die Verfassung fest. Der Ertrag aus dieser Steuer muss jedoch für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. Dies hat der Kantonsrat im vergangenen September beschlossen. Das geänderte Kirchenverfassungsgesetz tritt am 1. März in Kraft.

Im Kanton Luzern bezahlen Unternehmen jährlich rund 16,5 Millionen Franken an Steuern an die drei Landeskirchen. Die Firmen tragen damit die vielen Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft mit, von der auch ihre Mitarbeitenden profitieren. *do*

Treffpunkte

Der Regenbogen und seine Farben: Thema im Delsberg-Lager 2018. Bild: bh

Behindertenseelsorge

In den Regenbogenfarben durchs Delsberg-Lager

Die Behindertenseelsorge der Landeskirche lädt wieder zu ihren Ferien- und Besinnungskursen in Delsberg ein. Die zweite Woche – für Menschen mit einer geistigen Behinderung – findet vom 7. bis 14. Juli statt. «Jede Tag hed sini Farb» lautet das Motto. «Wir denken darüber nach, dass auch wir Menschen verschieden bunt sind. Es braucht uns alle, so wie wir sind, und das ist völlig in Ordnung», schreibt Behindertenseelsorger Bruno Hübscher. Mit ihm leiten Heidi Bühlmann, Marlis Rinert und Pia Kurmann die Woche.

Sa, 7.7. bis Sa, 14.7., Delsberg, Centre St-François, Fr. 700.–, Anmeldungen nur mit Anmeldeformular bis 13.3., erhältlich über röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Behindertenseelsorge, Heidi Bühlmann, Abendweg 1, Postfach 6656, 6000 Luzern 6, 041 419 48 43, heidi.buehlmann@lukath.ch

Freiwilligenarbeit/Caritas

Betreuer von Asylsuchenden und Flüchtlingen tauschen sich aus

Caritas Luzern lädt Frauen und Männer, die sich in der Freiwilligenarbeit mit Menschen auseinandersetzen, die auf der Flucht sind und bei uns Schutz und Zuflucht suchen, zum nächsten Erfahrungsaustausch ein.

Do, 15.3., 17.30–19.30 Uhr, Caritas Luzern, Brünigstrasse 25, Luzern, kostenlos; Anmeldung: über www.caritas-luzern.ch/erfa bis 7.3.; Information: Janina Fazekas, 041 368 52 85, diakonie@caritas-luzern.ch

Witwentagung 2018

Mit der Erde verbunden leben

Zu einem Tag des Dankens und Tankens lädt der Luzerner Bäuerinnenverband ein. Antoinette Brem, Lebens- und Trauerbegleiterin aus Luzern, begleitet den Kurstag mit dem Thema «Erdverbunden von der Wiege bis zur Bahre». Ein Leben in und mit der Natur prägt den Alltag auf einem Bauernhof. Vielleicht zeigen sich beim Arbeiten auch Lieblingsplätze, Orte des Trostes oder des Rückzugs? Wie spricht da die Natur?

Di, 20.3., 9–16 Uhr, Kloster Sursee. Auch Frauen aus nicht bäuerlichen Kreisen sind herzlich willkommen. Beitrag Fr. 60.– inkl. Verpflegung, Abschluss um 15 Uhr in der Klosterkirche. Informationen: Margrit Kottmann, Buchwald 4, Ohmstal, 041 921 12 50, Anmeldung: BBZ Hohenrain, 041 228 30 70.

Bild: zvg

Kennt den Kosovo: Pfarrer Ruedi Beck.

Pfarrei St. Leodegar Luzern

Benefizkonzert für den Kosovo

Klänge von Schubertliedern spannen ein grenzüberschreitendes Netz in den Kosovo. Pfarrer Ruedi Beck moderiert den musikalischen Abend und spricht über seine Erfahrungen unter den Ärmsten im Kosovo.

Do, 8.3., 19.30 Uhr, Pfarreisaal St. Leodegar, St.-Leodegar-Strasse 6a, Luzern

Landeskirchen Luzern und Zug

Zeit für die Beziehung – Angebote für Paare

Die Impulsangebote für Paare der katholischen Landeskirchen Luzern und Zug sowie der reformierten Kirche Zug richten sich sowohl an Paare, die vor einer Heirat stehen, als auch an solche, die schon länger zusammen oder verheiratet sind: Was bringe ich an Lebensgeschichte mit in die Beziehung? Welche Erfahrungen kamen hinzu? Was erwarte ich heute? Wie funktioniert unsere Kommunikation? Welche Kraft hat das Ja-Wort am Hochzeitstag selbst oder Jahre später? Welche Spiritualität pflegen wir «in guten wie in schlechten Tagen»? Thematische Impulse und reichlich Zeit für das Paargespräch wechseln sich in den Kursen ab.

Die Impulsangebote gelten auch als Ehevorbereitungskurse gemäss kirchlichem Ehedokument.

www.kirchlich-heiraten.lu; nächste Angebote:

Hünenberg
Sa, 10.3.2018, 8.30–17.15 Uhr, Pfarreiheim Heilig Geist, Zentrumstr. 3, Hünenberg, Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin, Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin, Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger, 041 741 84 54, andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch

Luzern
Sa, 24.3.2018, 8.30–16.30 Uhr, Haus St. Agnes, Landeskirche Luzern, Abendweg 1, Luzern, Leitung: Irene und Gregor Gander-Thür, Schenkon, 041 419 48 38, fachbereiche@lukath.ch

Emmenbrücke
Sa, 28.4.2018, 8–17.30 Uhr und So, 29.4.2018, 8–12 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus, Hinter-Listrig 1, Emmenbrücke, Leitung: Elke Freitag, Angela und Dominik Bucher, 041 266 06 76, elke.freitag@bistum-basel.ch

Steinhausen
Sa, 17.11.2018, 8.30–17.15 Uhr, Zentrum Chilematt, Dorfplatz, Steinhausen, Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin, Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin, Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger, 041 741 84 54, andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch

Treffpunkte

Ostern – das Leben blüht auf. *Bild: aw*

Ostern in Hertenstein feiern

«Ich gehe euch voraus»

Das Bildungshaus Stella Matutina der Baldegger Schwestern in Hertenstein bei Weggis lädt ein, die Ostertage dort zu verbringen. «Ich gehe euch voraus», lautet dieses Jahr das Thema. In der Einladung heisst es: «Im Nachgehen des Weges Jesu durch Passion und Auferstehung spüren wir den Orten und Zeiten nach, die uns im Hören auf die Worte Jesu und seine Zeichen zum Leben führen.»

29.3.–1.4., 041 392 20 30, info@stellamatutina-bildungshaus.ch, www.stellamatutina-bildungshaus.ch

Infotag Religionspädagogik

Spannendes Berufsfeld

Die Universität Luzern veranstaltet am 17. März einen Informationstag rund um den modularisierten Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik sowie über das spannende Berufsfeld der Religionspädagogin / des Religionspädagogen in den Bereichen schulischer Religionsunterricht, Gemeindekatechese und kirchliche Jugendarbeit. Anmeldeschluss für den Studiengang ist am 30. April. Ein späterer Informationstag ist für den 17. November geplant.

Sa, 17.3., 10.15–13.00 Uhr: Information, Begegnung, Einzelberatung, Universität Luzern, Religionspädagogisches Institut, Frohburgstr. 3, Raum 3.B47, 041 229 52 53, rpi@unilu.ch, www.unilu.ch/rpi

Aus der Kirche

Luzern

Herbert-Haag-Preis 2018

Frische Ausdruckskraft auch in Fragen der Religion

Am 11. März vergibt die Herbert-Haag-Stiftung die diesjährigen Preise für Freiheit in der Kirche. 2018 erhalten der Lyriker und Priester Andreas Knapp aus Leipzig und der in der Schweiz weitherum bekannte Theaterregisseur Volker Hesse die Auszeichnung. Die Stiftung steht mit ihrer Preisverleihung nach eigenen Angaben ein für das freie Wort und für frische Ausdruckskraft – auch in Fragen der Religion.

www.herberthaag-stiftung.ch

Herbert-Haag-Preis für schöpferische Freiheit in Wort und Bild: Andreas Knapp (l.) und Volker Hesse. *Bilder: zvg*

International

Höchster iranischer Buchpreis

Katholischer Theologe geehrt

Der Paderborner katholische Theologe Klaus von Stosch ist mit dem höchsten Buchpreis der Republik Iran ausgezeichnet worden.

Der Professor erhielt den mit 10 000 Dollar dotierten Preis für sein Buch «Herausforderung Islam. Christliche Annäherungen», wie vaticannews unter Berufung auf die Universität Paderborn mitteilte. Damit sei erstmals ein christlicher Theologe für ein Buch über den Islam geehrt worden.

Peterspfennig 2017

Zehn Prozent mehr Einnahmen

Der Vatikan hat durch den sogenannten Peterspfennig 2017 rund 78 Millionen Dollar (73,5 Millionen Franken) eingenommen, ein Plus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr, zitierte kath.ch den zuständigen Kurienerzbischof Angelo Becciu. Laut dessen Angaben floss ein Drittel des Geldes in karitative Projekte des Papstes.

Italienischer «Maximilian Kolbe»

Teresio Olivelli neuer Seliger

Der Widerstandskämpfer Teresio Olivelli gilt als «italienischer Maximilian Kolbe». Er starb 1945 im Aussenlager Hersbruck des Konzentrationslagers Flossenbürg. Seit Anfang Februar ist er ein Seliger der Weltkirche. Kardinal Angelo Amato nahm die Seligsprechungsfeier im Auftrag des Papstes in Olivellis norditalienischem Heimatbistum Vigevano vor.

Der 1916 geborene Olivelli arbeitete an der Universität Turin. Ursprünglich ein Anhänger des Faschismus, meldete er sich freiwillig zu den Waffen. Als er begriff, dass Mussolinis Regime nichts mit dem von ihm ersehnten sozial gerechten Staatswesen zu tun hatte, wurde er, so Amato, zum Widerständler und 1944 verhaftet. In seiner letzten Station, dem Aussenlager Hersbruck, teilte er seine Essensrationen mit anderen Häftlingen. Er starb an den schweren Verletzungen, die er bei der Verteidigung eines Mitgefangenen erlitten hatte.

Wachtürme im KZ Flossenbürg: Hier war der Selige Teresio Olivelli im September 1944 in Haft. *Bild: Lydia, cc-by-sa-3.0*

Aus der Kirche

Schweiz

Pastoralsoziologisches Institut
Kirchenstatistiken neu online

Kirchenstatistische Daten sind neu online über eine Website des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts SPI abrufbar. Sie geben Aufschluss etwa über die Zahl der Taufen im Bistum Basel oder darüber, wie viele kirchliche Eheschliessungen es in der Zentralschweiz gab.
Die vorliegenden Daten berücksichtigen in der Regel die Jahre bis 2016, wie das SPI mitteilt. Aktuell befasst sich das SPI mit der Aufarbeitung der Zahlen von 2017.

www.kirchenstatistik.ch

So ein Witz!

Eine Frau geht zur Pfarrerin und will ihren Hund taufen lassen. Die Pfarrerin: «Das ist unmöglich.» Die Frau: «Der Hund ist wie ein Familienmitglied, ich spende gerne auch 10000 Franken.» Darauf die Pfarrerin: «Na gut, aber nur, wenn Sie es für sich behalten.» Der Hund wird getauft, die Frau erzählt es natürlich weiter. So erfährt es auch der Kirchenvorstand. Der lässt die Pfarrerin kommen: «Ist Ihnen klar, was Sie da getan haben? Einen Hund zu taufen!» – Pfarrerin: «Die Frau hat 10000 Franken gespendet.» Meint der Vorstand erfreut: «Und wann ist die Konfirmation?»

Gelesen in der reformierten Monatszeitung «Kirchenbote»

Fasten fördert die Gesundheit, macht Menschen glücklicher und schont die Umwelt. *Bild: pxhere, cc0*

Fastenaufruf des Bistums Basel
Berliner Arzt berät Bischof

Mit Wasser, Äpfeln und Reis will das Bistum Basel die Fastenzeit den Menschen im Bistumsgebiet schmackhaft machen. Unterstützt wird Bischof Felix Gmür dabei vom Berliner Mediziner Andreas Michalsen. Die Zusammenarbeit soll dazu führen, dass auch kirchenferne Leute das Angebot des Bistums wahrnehmen.
Andreas Michalsen von der renommierten Berliner Charité-Universitätsmedizin, wie er auf der Internetseite des Bistums bezeichnet wird, liefert für das Fasten medizinische Gründe wie Zellerneuerung und Aktivierung selbstheilender Kräfte, Bischof Gmür geistliche Gründe. Die Bistumsseite erklärt, dass Verzicht Menschen glücklicher mache und auch die Umwelt profitiere.

www.bistum-basel.ch

Pfarrei Franz von Sales Genf
Erstmals Kollekten-App für Smartphone im Gottesdienst

Was im Kino verpönt ist, ist in der Genfer Kirche «Saint François de Sales» seit Ende Januar gesellschaftsfähig: Das Handy darf während des Gottesdienstes gezückt und bedient werden, wie kath.ch berichtet. Diese Aktion beschränkt sich jedoch auf den Moment, wenn die Kollekte aufgenommen wird. Die Genfer Pfarrei ist die erste in der Schweiz, die dieses Angebot offeriert.

International

Deutsche Jesuitenprovinz
Fliegend Wälder schützen

Ein Projekt von «ecojesuit» kommt von Asien nach Europa. In der deutschen Jesuitenprovinz soll es Fuss fassen. Jeder, der fliegt, kann seinen Ticketpreis um fünf Euro (oder mehr) aufstocken – als freiwilliger Ausgleich für den klimaschädigenden Kohlendioxid-Ausstoss.
Die Spenden an «Flights for Forests» («Flüge für Wälder»), etwa für Aufforstungsprojekte, fliessen über die deutsche Jesuitenmission in die am stärksten vom Klimawandel betroffenen Gebiete. «Flights for Forests» begann zunächst auf den Philippinen.

www.jesuitenmission.de/fff
www.ecojesuit.com

Trappistenkloster Mariawald Eifel
Schliessung nach Spannungen

Deutschlands einziges Trappistenkloster wird geschlossen: Mariawald in der Eifel hat offiziell Nachwuchsmangel, so eine Mitteilung der Abtei Koningshoeven im niederländischen Tilburg Ende Januar. Der Konvent sei mit durchschnittlich 84 Jahren überaltert. Im Hintergrund, so kath.ch, stünden aber auch Spannungen innerhalb des Konvents, seit Papst Benedikt XVI. dem Kloster 2008 auf Wunsch des jungen Abtes erlaubt hatte, zur alten, vorkonziliaren lateinischen Liturgie zurückzukehren.

Kloster Mariawald: Die zehn verbliebenen Mönche werden auf andere Abteien verteilt. *Bild: pixabay, cc0*

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum
Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Matter
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Palmsonntag

Jesus zieht nach Jerusalem ein. Auch wir heissen ihn freudig willkommen und beginnen die heilige Woche mit der Feier des Palmsonntags.

Pfarrei Buttisholz

10.15 Beginn der Palmweihe auf dem Schulhausplatz, anschliessend Einzug in die Pfarrkirche zum Familiengottesdienst, welcher von den Erstklässlern mitgestaltet wird.

Es spielt die Clairongarde.

Nach dem Gottesdienst geben die Ministranten ihre Palmsträusse ab und freuen sich über einen Batzen.

Pfarrei Grosswangen

09.00 Beginn der Palmweihe im Hof des Betagtenzentrums Linde, musikalisch umrahmt von der Bläsergruppe der Brassband Frohsinn.

Anschliessend Einzug in die Pfarrkirche zum Familiengottesdienst, welcher von der Sonntigsfiirgruppe der 2. Klasse mitgestaltet wird.

Die Jugendlichen des Turnvereins werden die bestellten Palmen verteilen.

Pfarrei Ettiswil

10.15 Beginn der Palmweihe beim Schulhaus. Einzug mit den Palmbäumen und den Palmsträussen in die Pfarrkirche zusammen mit der Chenderfiirgruppe. Anschliessend Familiengottesdienst.

Am Samstag, 24. März geben die Ministranten die Palmsträusse nach dem Gottesdienst und am Sonntag, 25. März vor dem Gottesdienst ab und freuen sich über einen Batzen.